

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

N^o 25.

Freitag, den 25. Januar.

1839.

Noch ein Wörtchen über Herrn Panzers physikalische Vorstellungen.

Seit etwa zwei Wochen giebt Herr Panzer, wie schon vor mehreren Jahren, auf der alten Waage, Abends um 7 Uhr, eine Reihe von elektrischen, pneumatischen, elektrisch-magnetischen und elektrisch-galvanischen Experimenten mit den dazu nöthigen Erläuterungen, die es wohl verdienen, von allen besucht zu werden, welche mit den wichtigsten Erscheinungen in der Natur nicht näher bekannt sind, aber damit näher bekannt gemacht zu werden wünschen. Alle seine Experimente sind eben so unterhaltend als belehrend, und bei einem unfreundlichen Winterabende in dem freundlichen, gut erleuchteten, gut geheizten Locale zwei Stündchen hinzubringen, indem es vor unsern Augen blüht und donnert, kist und warm einschlägt, die Elektricität im Nu ihr Licht verbreitet und in den mannigfachsten Gestalten funkelt, ist schon an sich ein wünschenswerther Genuß, den aber die damit verknüpfte Belehrung veredelt. Wer mit allen diesen Erscheinungen theoretisch vertraut ist, wird sich über die Sicherheit freuen, mit welcher Herr Panzer experimentirt. Wer nur ge-

ringe Vorkenntnisse und keine klaren Vorstellungen über die hier vorkommenden Naturerscheinungen besaß, wird jene erweitern und diese berichtigen, aufheben können und beim Nachlesen zu Hause sie erweitern. Was ihm vorher dunkel war, wird ihm deutlich werden, so wie im vertrauten Familienkreise zu belehrenden Gesprächen Anlaß geben. So schafft der augenblickliche Genuß auch neuen nachhaltigen Genuß. Schon der glänzende Apparat, besonders die herrliche, große Elektrificmaschine des Schaugebers, verdient wohl einen Besuch, und da Herr Panzer mit seinen Experimenten häufig zu wechseln pflegt, wird die Wiederholung desselben auch neuen Stoff zur Belehrung bieten. So Manches ist ja durch Lectüre, Gespräche, Schulunterricht zum allgemeinen Gute geworden, daß Jeder davon zu sprechen weiß, aber nichts desto weniger freut es ihn, das, was er weiß, zur lebendigen Anschauung gebracht zu sehen und es gleichsam mit Händen greifen, zum Mindesten aber vor Augen haben zu können; und bietet sich die Gelegenheit so billig, so angenehm dar, wie hier bei Herrn Panzer, so wird es gleichsam Pflicht, für sich, oder die Seinigen davon den den Geist veredelnden Nutzen zu ziehen!

Verantwortl. Redacteur: Dr. Gresschel.

Bekanntmachung.

Bei uns ist ein Stück Tafel-Messing eingeliefert worden, über dessen Erwerb ein Busche, der solches hat verkaufen wollen, sich nicht ausweisen kann.

Da wir vermuthen, daß dieses Messing neuerlich entwendet worden sei, so fordern wir Jedermann, dem dergleichen abhanden gekommen ist, hierdurch auf, bei uns sofort sich zu melden.

Leipzig, am 14. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
Stengel. Schnorr.

Bekanntmachung.

Drei Stück Schiffsdecken, welche mutmaßlich am 5. dieses Monats einem Fuhrmanne entwendet worden sind, befinden sich in unserer Verwahrung. Da uns der Eigenthümer derselben nicht bekannt ist, so fordern wir ihn oder sonst Jedermann, welcher über denselben Auskunft geben kann, hierdurch auf, sich bei uns zu melden.

Leipzig, den 15. Januar 1839.

Die Sicherheits-Behörde der Stadt Leipzig.
D. Wollfack. Schnorr.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. Januar: Eurpante, große Oper von G. M. von Weber.

Concert-Anzeige.

Künftigen Montag, den 28. Januar, wird Mad. Alfred Shaw die Ehre haben, im Saale des Gewandhauses ihr Abschieds-Concert zu geben.

Erster Theil.

1) Overture „die Najaden“ von W. Sterndale-Bennett.
2) Scene und Arie aus „il Giuramento“ von Merendante, vorgetragen von der Concertgeberin. 3) Sonate, quasi una-

Fantasia für das Piano für die Rechte von L. v. Beethoven, Cis-moll Op. 27, vorgetragen von Herrn Musikdirector Dr. Felix Mendelssohn-Bartholdy. 4) Terzett aus „Ricciardo e Zoraide“ von Rossini, vorgetragen von Mad. und Herrn Schmidt und der Concertgeberin.

Zweiter Theil.

5) Overture zum Sommernachtstraum von Felix Mendelssohn-Bartholdy. 6) „L'Addio“, Arie von Mozart, vorgetragen von der Concertgeberin (auf Verlangen). 7) Introduction und Variationen für die Violine über ein Thema von Mozart, componirt und vorgetragen von Herrn Concertmeister David (neu). 8) Zwei schottische Balladen und ein deutsches Lied von Johanna Matthieux, vorgetragen von der Concertgeberin.

Einlaßbilletts zu 16 Gr. sind bis Montag Mittag in den Musikalienhandlungen der Herren Wm. Härtel und Fr. Kistner zu haben. Später und an der Casse kostet das Billet 1 Thlr. Anfang um 7 Uhr.

(Der Saal wird um 6 Uhr geöffnet).

Anzeige. Die hiesige polytechnische Gesellschaft wird von jetzt an während des Winterhalbjahres in ihrem Locale in der Bürgerschule, außer den gewöhnlichen Versammlungen, welche wie bisher alle vierzehn Tage Freitags stattfinden, an den dazwischen fallenden Freitagen Extraversammlungen halten, um durch Besprechung und Discussion über gewerbliche Gegenstände den Austausch von Ideen zu befördern. Die Bücher- und Modell-sammlungen der Gesellschaft werden dabei geöffnet und Jedermann zugänglich sein.

Die erste dieser Versammlungen findet Freitags den 25. Januar Abends 7 Uhr statt und werden zu derselben hierdurch alle Mitglieder und Freunde der Gewerbe freundlichst eingeladen. Leipzig, den 20. Januar 1839.

Das Directorium der polytechn. Gesellschaft.